

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Ein glückliches Neujahr

allen Beziehern, Freunden, Gönnern und allen  
Musikkameraden aus den Ländern.

Lorenz Kleißner, Andreas Kraus,  
Eduard Munninger, Karl Stark,  
Gottlieb Ostadal, Anton Zeppelzauer,  
Hans Moder, Albin Laschall,  
Wenzel Richter, Eduard Tasatsch.

## Und wieder verging ein Jahr

Ich sitze in meinem stillen Kämmerlein, die Glocken der Christnacht sind verklungen. Urheilige Schauer liegen über der Welt und über den weißen Dächern blinken hoch oben in kaltharer Luft blaue Sterne.

Gloria und Te Deum raunen durch den Raum und schwingen in alle Weiten ihren wunderbaren Ton, klingen und brausen in aller Ewigkeiten Bahnen.

Da geht der Geist zurück auf alle Tage und auf vergangenes Werken und Schaffen. Beschauliche Stunde!

Wieder ging ein Jahr im Wechsel der Zeiten. Rückschauend wägt der Gedanke, ob Arbeit und Erfolg sich gleiche Waage halten, ob nichts verloren ging, ob nichts versäumt. Und in dieser Stunde der Rast und des Prüfens weiß ich, daß man nie am Ende des Erfolges sein kann, sondern alles nur wieder eine Stufe ist zum Fortschritt und zu neuem Baue!

Reicher Lohn meiner Arbeit war mir, wenn ich überdenke, daß das verfloßene Jahr uns und unserer Bewegung Früchte brachte, die man vor einem Jahre nicht zu hoffen wagte. Weiß ich auch, daß mir infolge meiner vielen Arbeit auch die Freuden des privaten und geselligen Lebens verschlossen bleiben, der Gedanke aber, daß ich an einem hohen und edlen Werke arbeite, daß ich auch in dem Erfolge den Segen der Arbeit sehe, diese Erkenntnis allein ist mir reicher Lohn und einziger Lebenszweck geworden.

Wir alle stehen im Dienste der Heimat und des Volkes! Unser ganzes Tun kann nur von dieser Kenntnis getragen sein, sonst wären wir ohne Gott und ohne Liebe! Und wenn unser Wollen und unser Tun nicht ein Dienen wäre, dann würden wir unsere Tempel zerstören!

Wenn ich zurückblicke auf die Entwicklung unserer Bewegung, auf das langsame, aber stetige Ansteigen ihrer Verbreitung, wird man auch seine Notwendigkeit erkennen müssen.

Drei Lichtpunkte waren in diesem Jahr von ausschlaggebender Bedeutung! Die Ausöhnung mit der A. R. M., die Ausbreitung des Gedankens des Reichsverbandes und die Gründung der Reichskapellmeisterschule.

Wie sehr diese Erfolge naturnotwendig ihren Lauf nehmen mußten, werde ich kurz andeuten: Die Schutz-

frist ist auf 50 Jahre verlängert! Es sind alle Werke, welche bisher nach Ablauf der 30 Jahre frei geworden sind, nun nicht mehr frei, sind geschützt! Der endgiltige Ausbau in gesetzl. Form des Urheberrechtes hätte uns in eine arge Lage gebracht. Nur der mit der Materie wirklich Vertraute kann ein unbedingt anschließendes Urteil geben — doch auch der Uneingeweihte wird erkennen, daß mit diesem Abschluß ein Erfolg zu buchen ist, der in seiner Auswirkung erst jetzt erkannt werden kann. Es stehen Dinge zur Lösung, die der einzelne Musiker nicht lösen kann, die auch keine Versammlungsabstimmung regeln und ordnen kann, sondern die nur im Geiste des Führertums und der Verantwortlichkeit ihre Lösung und ihren Erfolg sichern kann. Um aber der ganzen Sache zu dienen, ist ein Zusammenschluß aller Gleichgesinnten notwendig und unerläßlich. Es ist daher klar und einleuchtend, daß sich alle Kräfte zusammenschließen müssen, die dieselben Interessen haben. Der Reichsverband für österr. Volksmusik ist daher eine Notwendigkeit geworden. Und werden sich einzelne Vorstände auch noch vorderhand nicht abfinden können, daß nicht in endlosen Versammlungsdebatten alles „papierern“ gelöst werden muß, so werden doch diese Vorstände und Funktionäre sich damit abfinden müssen, daß Dinge gelöst werden und verwirklicht, die keinem „Versammlungsdebatten-Gehirn“ entsprungen sind, sondern, die als unumgänglich notwendig durchgeführt werden müssen u. zw. durchgeführt werden müssen mit dem **Einjaz der vollen Verantwortung der Führerperson.** Aus diesem Grunde ist auch die Reichsleitung des Reichsverbandes „autoritär“, oder nach dem Führerprinzip aufgebaut. Ich sage auch: daß das Gelingen und die Gründung der Reichskapellmeisterschule nur auf diesem Gedanken möglich war. Damit soll aber nicht für meine Person das Verdienst in Anspruch genommen werden, es allein geschaffen zu haben: Nein, nein! Es ging nur, weil ich diene! Nur eure Opferbereitschaft und eure Mitarbeit brachte das Werk zur Wirklichkeit! Ich kann Euch nicht genug danken dafür, Kameraden!

Es gibt aber Kritiker und Kritiker! Es sei aber zur Beruhigung und zum Verständnis meiner ungestörten Arbeit gesagt, daß ich mich nicht im geringsten hemmen lasse, zumal wenn mein Weg so klar ist und das Vertrauen der Kameraden einen wirklichen Erfolg unbedingt erheischt. Nicht in dem unablässigen Eintrei-